PRESSEMITTEILUNG

Umfrage: Deutsche Verbraucher wollen Cybersicherheits-Check in der TÜV-Hauptuntersuchung

Mehrheit der Verbraucher sieht die Autohersteller in der Verantwortung für Cybersicherheit im vernetzten Fahrzeug

Hod Hasharon / München, 09. Mai 2019. Verbraucher in Deutschland haben Sorge, dass vernetzte Autos auch in Zukunft gehackt werden und erwarten von den Automobilherstellern, dass sie die Fahrzeuge entsprechend absichern. Dies ist das Ergebnis einer im April von Statista durchgeführten Umfrage im Auftrag von Karamba Security. Darin gaben 87 Prozent der 1.000 Befragten an, dass sie die Verantwortung für die Cybersicherheit eines vernetzten Fahrzeugs bei den Herstellern sehen. Zu den größten Bedenken gehört, dass kritische Sicherheitsfunktionen gehackt werden, was zu Fehlfunktionen oder einem Unfall führen könnte (80%). Weit abgeschlagen liegt die Angst vor Autodiebstahl mit 44 Prozent auf Platz zwei, gefolgt von der Angst vor dem Diebstahl privater Daten (37%). Fast alle Befragten (92%) in Deutschland sind der Meinung, dass sicherheitsrelevante Software alle zwei Jahre in der TÜV-Hauptuntersuchung überprüft werden sollte. Karamba Security hat eine ähnliche Umfrage in den Vereinigten Staaten durchführen lassen. Dort sehen nur etwa 59 Prozent der Befragten die Verantwortung für die Absicherung vernetzter Fahrzeuge bei Autoherstellern. 22 Prozent sehen diese Verantwortung sogar bei den Fahrern selbst.

"Die Umfrage zeigt, dass die Verbraucher zwar eine Zukunft mit autonomen und vernetzten Fahrzeugen akzeptieren, aber große Angst noch vor Cyberangriffen haben, die ihre persönliche Sicherheit und Unversehrtheit bedrohen. Für die Automobilindustrie bleibt dies das wichtigste Aufgabe, die es zu lösen gilt", sagt Ami Dotan, CEO und Mitbegründer von Karamba Security.

Fahrer deutscher Automarken erwarten, autonome Fahrzeuge schneller auf den Straßen zu sehen

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten sieht die Zukunft des autonomen Fahrens optimistisch. Insgesamt 57 Prozent sehen in autonomen Fahrzeugen die Zukunft des Fahrens. In diesem Zusammenhang hat die Umfrage auch gezeigt, dass die Eigentümer der vier deutschen Marken BMW, Audi, VW und Mercedes davon ausgehen, dass innerhalb von drei bis fünf Jahren völlig autonome Fahrzeuge auf der Straße sein werden (14%). Unter den Eigentümern anderer europäischer und internationaler Marken erwarten dies nur 8 Prozent. Wenn es jedoch darum geht,

dem autonomen Fahrzeug sein Leben anzuvertrauen, sind die Meinungen geteilt. Auch in zehn Jahren würden nur 38 Prozent der Befragten ihr Kind oder ihr Enkel in einem völlig autonomen Fahrzeug – ohne einen tatsächlichen Fahrer, der eingreifen könnte – mitfahren lassen.

Cybersicherheit von Anfang an einbetten
Cybersicherheit ist eine der höchsten Prioritäten für die Automobilindustrie. Der Markt wächst: So prognostizieren die Analysten von Markets & Markets, dass der globale Markt für automobile Cybersicherheit von jetzt rund 1,34 Milliarden US-Dollar auf 5,77 Milliarden US-Dollar im Jahr 2025 wachsen wird. Die zunehmende Konnektivität der Fahrzeugsysteme beinhaltet sicherheitskritische Komponenten, für die die funktionale Sicherheit bei Cyberangriffen gewährleistet sein muss.

"Wenn Cyberangriffe die Unversehrtheit der Insassen beeinträchtigen können, muss die Cybersicherheit in das Fahrzeug von Anfang an integriert werden. Es sollte ein Echtzeit-Schutz von Cyberangriffen möglich sein", so Rainer Witzgall, Managing Director DACH von Karamba Security. "Unsere Runtime-Integrity-Technologie stellt sicher, dass die Software-Integrität in dem Moment gewährleistet ist, in dem das Fahrzeug das Werk verlässt. Sie basiert auf unserer automatisierten, patentierten Control Flow Integrity (CFI)-Technologie. Die einzige Lösung ist, dass sich das Auto selbst vor Angriffen schützt, und zwar ohne Fehlalarme. Denn im fahrenden Auto haben wir keine Zeit für eine stundenlange Fehlerbehebung."

Um die vollständige Umfrage zu erhalten, klicken Sie bitte hier.

Mehr Informationen
Autonomous Security
Karamba Security Approach
Karamba Security FAQ

Über Karamba Security
Karamba Security liefert branchenführende Cybersicherheitslösungen für vernetzte und autonome Fahrzeuge. Seine Softwarelösungen für autonome Sicherheit, Carwall™ und die patentierte Software SafeCAN™, bieten End-to-End-Cybersicherheit im Fahrzeug. Der präventive Ansatz von Karamba Security verhindert Cyberangriffe ohne Fehlalarme. Dies geschieht durch die Authentifizierung der Kommunikation im Fahrzeugnetzwerk, einschließlich der Over-the-Air-Updates sowie durch die Versiegelung von Fahrzeugsteuergeräten. Dabei wird das Bordnetz nicht belastet (null Netzwerk-Overhead) und Steuergeräte werden vor externen Manipulationsversuchen geschützt. Gemeinsam eingesetzt, verhindern Carwall und SafeCAN Cyberangriffe ohne Fehlalarme zu erzeugen (zero False

Positives), sie benötigen keine Vernetzung nach außen, und dies bei vernachlässigbaren Leistungseinbußen. Im vergangenen Jahr hat Karamba Security mit 17 OEM- und Tier-1-Kunden zusammengearbeitet und eine Gesamtinvestition von 17 Millionen Dollar erhalten. Das Unternehmen wurde 2017 mit TU-Automotive's Best Cybersecurity Product/Service und dem Nordamerikanischen Frost & Sullivan Award for Automotive New Product Innovation ausgezeichnet. Im Mai 2018 erhielt das Unternehmen von Gartner die Auszeichnung Cool Vendor Award. Weitere Informationen finden Sie unter www.karambasecurity.com.

Mehr Informationen
Karamba Security GmbH
Rainer Witzgall, Managing Director Germany
Wasserburger Landstraße 264
81827 München
Mobil: +49 (0) 151 14716088
rainer.witzgall@karambasecurity.com

Pressekontakt Deutschland
PIABO PR GmbH
Edith Laga, Senior Consultant
Mobil: +49 (0) 176 63714661
karambasecurity@piabo.net